



Antigua und Barbuda

Wie viele Strände hat das Jahr?

Ob man auf Antigua tatsächlich unter 365 Stränden – einen für jeden Tag – auswählen kann? Einige Sandkörnchen Wahrheit mögen dem oft zitierten PR-Gag ja anhaften, jedenfalls: Wer alle versteckten Buchten entlang der sonnensicheren Küsten inspizieren will, braucht sicher mehr als zwei Wochen Urlaub ... Neben wunderschönen Badeplätzen bietet die Insel auch einen Hauch kolonialer Atmosphäre. In English Harbour, wo sich alljährlich Ende April/Anfang Mai die Jachtelite zur traditionellen Sailing Week trifft, ankerte einst Lord Nelsons Antillen-Armada.

Als Kolumbus 1493 die Insel nach der Kirche Santa María de la Antigua in Sevilla benannte, trug sie den indianischen Namen *Wadadli* – heute zumindest als lokale Biermarke wieder in aller Munde. Die wirtschaftliche Existenzgrundlage der einstigen Flottenbasis der Engländer bildete in der Kolonialzeit das Zuckerrohr. Es sind jedoch kaum Plantagenhäuser erhalten. Wie viele Nachbarstaaten leben Antigua und Barbuda (seit 1981 unabhängig) jetzt fast ausschließlich vom Tourismus, während Landwirtschaft und Fischerei trotz Subventionen weitgehend brachliegen.

Antigua

St. John's ①

Der Hauptort und wichtigste Hafen der Insel (38 000 Einw.) ist eine Stadt



In frischen Farben leuchten die Fassaden der alten Holzhäuser in St. John's

mit zwei unterschiedlichen Gesichtern: Wo die Kreuzfahrtschiffe anlegen, sind am **Heritage Quay** und **Redcliff Quay** in früheren Lagerhäusern adrette Dutyfreepassagen entstanden. Echt westindische Betriebsamkeit erfährt man dagegen auf dem ***Obst- und Gemüsemarkt** (besonders Fr und Sa morgens) am Südende der

Antigua/Barbuda

- **Steckbrief:** 442 km², 68 000 Einw.; Landessprache: Englisch; Währung: East Caribbean Dollar (EC- $\$$).
- **Attraktionen/Sport:** Herrliche Strände, historische Orte. ***Baden, ***Segeln, **Schnorcheln und Tauchen, **Surfen, *Golf.
- **Infos:** Thomasstr. 11, 61348 Bad Homburg, Tel. (0 61 72) 2 15 04, Fax 2 15 13, www.antigua-barbuda.org

Market Street. Dass das Tourismusgeschäft nicht allen Insulanern Wohlstand bringt, beweist ein Blick in die ärmlichen Außenbezirke im Süden.

Das ***National Museum** im alten Gerichtsgebäude (Ecke Market/Long St.) präsentiert eine Sammlung zu geologischen und historischen Themen sowie eine Steeldrum zum Probieren (Mo–Fr 10–15, Sa 10–13 Uhr).

Entlang farbenfroher Holzhäuser in der Church Street gelangt man zur anglikanischen **St. John's Cathedral**. Das erste, hölzerne Gotteshaus stand dort bereits 1682, der heutige Bau stammt von 1848. Auf dem schattigen Friedhof lassen sich noch einige Grabinschriften aus dem 18. Jahrhundert entziffern.

Antiguas Norden

Nordwestlich von St. John's, jenseits der Ruinen von **Fort James** ② (an der Hafeneinfahrt), beginnen jene blendend weißen Sandstrände, die das wertvollste Kapital Antiguas darstellen. ***Runaway Bay** und ***Dickenson**

Bay heißen die bevorzugten Standorte der Ferienhotellerie.

Im äußersten Norden stellen Villen den Zugang zum Meer. Auf der vorgelagerten Privatinsel Long Island entfaltet das teure **Jumby Bay Resort** (Tel. 462-6000, Fax 462-6020, www.jumbybayresort) seine ganze Pracht.

In **Parham** ③, an der raueren Atlantikseite gelegen, siedelten 1632 die ersten Kolonisten. Sehenswert ist dort die achteckige **St. Peter's Church** (1840). Inmitten trockener, brauner Buschlandschaft, nahe der Ortschaft Pares, erinnern die restaurierten Überreste von ***Betty's Hope Plantation** ④ (1670) an die blühende Zuckerindustrie von einst (kleines Museum, Di–Sa 10–16 Uhr).

Durch das friedliche Dorf Willikies gelangt man bis **Long Bay** ⑤, einem bei Einheimischen beliebten Ausflugsziel, und zur **Devil's Bridge**, einer Naturbrücke aus schroffen Kalkfelsen.

